

# Stellungnahme

Eingebracht von: Vrisk, Robert  
Eingebracht am: 23.07.2018

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des neuen Telekommunikationsgesetzes möchte ich folgende Stellungnahme abgeben:  
Aufhebung des Amateurfunkgesetzes: ein nichtkommerzielles Hobby soll nicht mit kommerziellen  
Telekommunikationsbestimmungen geregelt werden.

Die gesamte Tragweite ist derzeit noch nicht erkennbar, da es keine gültige Verordnung gibt.  
Notfunkverkehr ist an und für sich im Amateurfunkgesetz streng geregelt, bei Gefahr im Verzug  
bringt das Einholen einer Genehmigung aber massive Verzögerung und somit eventuell Schaden  
an Leib und Leben mit sich.

Nach Ablegen der Amateurfunkprüfung soll man das verbindliche Recht auf eine Lizenz haben,  
sonst entsteht eine Zweiklassengesellschaft.

Schutz vor Störungen: hier werden die Interessen der Industrie vertreten, auf Kosten der  
Amateurfunker. Gestörte Frequenzen ist Vergeudung von Ressourcen ähnlich  
Umweltverschützung.

Werden Amateurfunkfrequenzen nicht mehr vor Störungen geschützt, dann betrifft dies früher oder  
später auch benachbarte Frequenzen, was zu internationalen Problemen führen wird (Flug-,  
Schiffsfunk usw.). Aufhebung des Schutzes widerspricht der ITU und der EMV.

Bewilligungen: es bedeutet Identitätsverlust für den einzelnen Amateur, wenn er laufend ein  
anderes Rufzeichen bekommt. Amateurfunk ist ein weltumspannendes Hobby, besonders aktiver  
DXer sind seit langem international bekannt. Beim Erreichen der höchsten Auszeichnung eines  
Funkerlebens, dem DXCC ( Verbindungen mit allen Ländern der Erde) entstehen massive  
Probleme, wenn das Rufzeichen ständig wechselt, da das Rufzeichen wie ein Familienname ist.  
Außerdem erschließt sich für diese Massnahme kein Sinn, da es genug Rufzeichenmöglichkeiten  
gibt. Ansonsten könnte für ein weiteres Präfix für Österreich angesucht werden.

Da wir ein nichtkommerzielles Hobby haben, sollten die Gebühren nicht an kommerziellen  
Standards gemessen werden, dies wird dazu führen, dass der Amateurfunk in Österreich mehr  
oder weniger gewaltsam hintenan gehalten wird.

In Österreich sind Amateurfunker im Vergleich zur restlichen EU eher benachteiligt was  
Frequenzzuteilungen und Sendeleistung betrifft. Hier wird Innovationen stark entgegengearbeitet.  
Nicht zu vergessen sind die Wurzeln unseres modernen elektronischen Zeitalters, ohne  
Amateurfunker und technischen Experimentierern könnte ich diese Mail nicht schreiben, kein  
Radio hören, kein Fernsehen, kein PC, kein Internet, kein Mobiltelefon...

Vor einer Gesetzesänderung wäre es sinnvoll, sich umfassend mit der Materie zu beschäftigen  
und auf die jeweiligen Bedürfnisse näher einzugehen.

Mfg, Robert Vrisk, OE8RVK

